

# „Es ist definitiv kein Ziegelofen“

Fund in der Überseestadt wird neu bewertet / „Rathaus-Steine nicht hier gebrannt“

Von Thomas Kuzaj

**BREMEN** • Nein, es ist doch kein Ziegelmeiler. Bei Bauarbeiten im Schatten des „Weser-Towers“ war im August ein Bauwerk freigelegt und als Ofen interpretiert worden, in dem womöglich die Ziegel für ein Weltkulturerbe-Gebäude gebrannt worden sind – das Bremer Rathaus (wir berichteten).

„Es ist kein Zieglerofen und definitiv nicht der Ofen, in dem die Steine fürs Rathaus gebrannt wurden.“ Das sagte Professorin Uta Halle, Bremens Landesarchäologin, gestern. „Der Fund sieht ganz anders aus als Ziegelöfen zu jener Zeit.“ Das Rathaus wurde ab 1405 errichtet. Der Fund auf der Baustelle an der Ecke Stephanitorsbollwerk / Auf der Muggenburg könnte deutlich jünger sein.

Dr. Dieter Bishop, bei der Landesarchäologie für die Stadt zuständig, kam zufällig an der Baustelle vorbei, als Arbeiter auf das Bauwerk gestoßen waren. „Ich habe erst gedacht, dass es sich um eine Mühle handelt“, sagte Bishop damals. Schamottsteine und Asche lenkten die Gedanken dann aber in Richtung Zieglerofen, zumal Stadtansichten aus dem 17. Jahrhundert an



Was genau wurde da im August freigelegt im Schatten des „Weser-Towers“? Die Archäologen suchen die Antwort auf diese Frage noch. Ein Ziegelmeiler, wie zunächst angenommen, ist es jedoch nicht. • Foto: Kuzaj

dieser Stelle einen Meiler zeigen. Oder nicht? Professorin Halle: „Es ist schwierig, so etwas richtig zu interpretieren, wenn man es gerade freigelegt hat.“

Ziegel für das Rathaus dürften eher in offenem Feldbrand hergestellt worden sein, nicht in einem Meiler. Die Steine des freigelegten Bauwerks wiederum seien fest, was auf ein

„einmaliges Brandereignis“ hindeute, nicht auf viele Brände hintereinander – wie in einem Ofen. Was genau da freigelegt wurde in der Überseestadt, müssen Bremens Archäologen nun noch herausfinden.

Wie berichtet, muss das freigelegte Bauwerk zu großen Teilen dem an dieser Stelle geplanten Bürohausneubau samt Parkhaus wei-

chen. Der Fund lag genau dort, wo der wasserdichte Keller für die Haustechnik hinkommen soll. Der Landesarchäologie brachte das „böse E-Mails“ von Bürgern ein, berichtete Halle. In dem Glauben, es handle sich um den Meiler der Rathaus-Ziegel, beschwerten sich etliche Bremer. Sie waren, so Halle beeindruckt, „schwer entsetzt“.